



Roman Künzli an der Späth Orgel der katholischen Kirche St. Meinrad in Pfäffikon.

Bild Verena Blattmann

Mit Orgelmusik in weihnächtliche Stimmung versetzt

Der linke und mittlere Teil des Kirchenschiffs der Pfarrkirche in Pfäffikon waren ordentlich gefüllt, als Organist Roman Künzli am Samstag präzise nach dem letzten Glockenschlag kurz nach 11 Uhr zum Orgelspiel ansetzte.

Von Verena Blattmann

Pfäffikon. – Für das weihnächtliche Programm der zweiten Orgelmatinee der Saison hatte Roman Künzli Werke des Barocks sowie neuzeitlicher Komponisten gewählt. Mit dem feinen, phasenweise etwas melancholischen Adventspräludium des 1913 geborenen Komponisten Cesar Bresgen konnten sich die Zuhörer auf eine halbe Stunde Orgelspiel vom Feinsten einstellen.

Die Vorfreude und Ahnung, dass mit Christi Geburt etwas Wunderbares geschehen

wird, kündigte sich in den zwei Choralbearbeitungen von Johann Sebastian Bach in seiner ganzen barocken Fülle an. Eine der Kompositionen basiert auf der Melodie «Nun komm der Heiden Heiland».

Leicht, lieblich und sehr weihnächtlich ertönte die «Pastorelle» von Valentin Rathgeber, einem Zeitgenossen Bachs. Die zwei brennenden Kerzen des Adventskranzes und die Krippenfiguren Maria und Josef im Altarraum, die sich auf den Weg nach Bethlehem machen, unterstrichen die weihnächtliche Stimmung in der Kirche.

Der fast strub anmutende Beginn des nächsten Werkes, das vom Organisten hohe Virtuosität und Konzentration abverlangte, riss den Zuhörer aus den weihnächtlichen Träumereien heraus. Auf eine speziellere Weise umschreibt der Komponist Olivier Messiaen, der im letzten Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, in diesem Werk

das Geschehen rund um Weihnachten. Viele Triller in meist hohen Tönen zielen «Les anges» aus «La Nativité du Seigneur», das beinahe sphärisch endet.

Den Abschluss bildeten zwei «Noëls» aus «Nouveau Livre de Noëls» von Louis-Claude d'Aquin. Sie bezauberten durch Leichtigkeit der sich wiederholenden, jubilierenden und manchmal tänzelnden Melodie, mal hoch und wieder kräftig mit tieferen Tönen. Künzlis Können gepaart mit der feinfühligsten Interpretation der Werke machten die Matinee zu einem Genuss, was langanhaltenden, Respekt zollenden Applaus zur Folge hatte.

Die Orgelmatineen sind als musikalische Bereicherung aus Pfäffikon nicht mehr wegzudenken. Orgelfreunde können sich freuen. Am 9. Januar findet die nächste Orgelmatinee statt. Frank Mehlfeld wird Werke von Bach, Franck und Guilmant spielen.